

## Niederschrift

| Gremium                                     | Sitzung - FuG/002(IV)/04       |                                    |          |          |
|---|--------------------------------|------------------------------------|----------|----------|
|   | Wochentag,<br>Datum            | Ort                                | Beginn   | Ende     |
| Ausschuss für Familie und<br>Gleichstellung | Dienstag,<br><br>19. Okt. 2004 | FrauenNetzWerk<br>Immermannstr. 19 | 17:00Uhr | 18:45Uhr |

### Tagesordnung:

#### Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Öffentliche Sprechstunde
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Haushaltsplan 2005 DS0639/04
  - Haushaltssatzung 2005
  - Finanzplan bis 2008
  - Stellenplan 2005
- 5.2 Gründung - Magdeburger Bündnis für Familie DS0725/04
- 6 Diskussion der Empfehlungen zur Förderung der geschlechterorientierten Kinder- und Jugendhilfe

7 Verschiedenes

### **Nichtöffentliche Sitzung**

8 Verschiedenes

Anwesend:

#### **Mitglieder des Gremiums**

Frau Frömert, Regina  
Herr Hildebrand, Jürgen Dr.  
Frau Paqué, Sabine  
Herr Reppin, Bernd  
Herr Rink, Johannes

#### **Beratende Mitglieder**

Herr Altmann, Martin

#### **Sachkundige Einwohner/innen**

Frau Bühnemann, Bärbel  
Herr Hausmann, Christian

Abwesend:

#### **Vorsitzende**

Frau Huhn, Dagmar

#### **Mitglieder des Gremiums**

Herr Heinemann, Klaus

#### **Sachkundige Einwohner/innen**

Frau Kaufmann, Carola

Anwesend:

#### **Verwaltung**

Frau Beier, Editha, AL 16  
Frau Heidel, Doris, FB 02  
Herr Nieper, FB 02  
Herr Dr. Gottschalk, V/02

---

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

**Frau Frömert**, Stellvertreterin der Vors., begrüßte i. V. der Vorsitzenden, die dienstlich verhindert war, alle Anwesenden. Sie stellte die Beschlussfähigkeit fest. Im Namen der Ausschussmitglieder gratulierte sie Herrn Dr. Hildebrand zum Geburtstag.

---

2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Da die Unterlagen zum Haushaltsplan 2005 die Fraktionen erst am 18. 10. 2004 erreichten und daher eine gründliche Vorbereitung auf die heutige Sitzung nicht möglich war, bat **Frau Frömert** die Ausschussmitglieder um Meinungsäußerung dahingehend, die DS heute vom FB 02 vorstellen zu lassen und die Diskussion und Bestätigung in der Sitzung am 16. Nov. 2004 vorzunehmen. Die Ausschussmitglieder schlossen sich dem an.

Die Tagesordnung wurde mit der Ergänzung bestätigt.

**Abstimmung:** 5/0/0

---

3. Genehmigung der Niederschrift

---

Die Niederschrift wurde genehmigt.

**Abstimmung:** 5/0/0

---

4. Öffentliche Sprechstunde

---

Sie wurde nicht wahrgenommen.

---

5. Beschlussvorlagen

---

|      |  |           |
|------|--|-----------|
| 5.1. | Haushaltsplan 2005<br>- Haushaltssatzung 2005<br>- Finanzplan bis 2008<br>- Stellenplan 2005 | DS0639/04 |
|------|--|-----------|

---

Zu diesem TOP erschienen vom FB 02 **Herr Nieper** und **Frau Heidel**. Herr Nieper bedankte sich für die kurzfristige Einordnung der DS in der heutigen Beratung des Ausschusses. Er stellte einzelne Passagen der DS vor (Verwaltungshaushalt, Vermögenshaushalt, Kreditreduzierung, Steuereinnahmen). Direkte Geldleistungen für Amt 16 sind im Verhältnis 2004 zu 2005 fast gleich geblieben.

**Herr Rink** fragte nach, was die innere Verrechnung/KGM = 2.900 EUR bedeutet. **Herr Nieper** informierte, dass dies mit der Umstrukturierung zum KGM zusammenhängt und im Vorbericht nochmals nachlesbar ist. .

**Frau Frömert** bedankte sich für die Ausführungen und verwies auf die FuG-Beratung am 16. Nov. 2004, wo die DS endgültig beraten wird.

Zu diesem TOP erschien **Herr Dr. Gottschalk**, V/02. Er stellte die DS sehr umfassend vor:

- Derzeit gibt es bundesweit 80 Lokale Bündnisse für Familien und 200 Kommunen befinden sich bundesweit in einer Gründungsvorbereitung.
- Mehr Familienfreundlichkeit und bessere Lebensbedingungen für Kinder und Eltern werden angestrebt. Erfassung und Analyse der Lebensbedürfnisse von Familien, Vereinbarkeit von Familie und berufl. Tätigkeit.
- Das Magdeburger Bündnis soll ein Zusammenschluss von gesellschaftlichen Gruppen (u. a. Vereine, soziale Träger, Institutionen, Unternehmen) sein. Ziel ist die Bündelung vieler Initiativen und Ansätze.
- Unternehmen profitieren von familienfreundlichen Maßnahmen.
- Städte und Gemeinden stehen im Wettbewerb um Einwohner, Finanzen und Unternehmensansiedlungen. Dieser Wettbewerb wird sich unter den demografischen Entwicklungen verschärfen.
- Die Koordinierung der Bündnisarbeit erfolgt im Dezernat V bei der Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung. Vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates am 4. 11. 2004 soll am 22. Nov. 2004 die Gründungsveranstaltung unter Beteiligung der Bundes- und Landesebene stattfinden.

Danach erfolgte eine rege Diskussion:

- Familienfreundlichkeit ist eine Chance, etwas zu tun, damit Familien in Magdeburg etabliert werden.
- Frage ist, warum gehen die Menschen aus Sachsen-Anhalt bzw. aus der Landeshauptstadt Magdeburg weg. Prüfung durch eine Standortanalyse wäre angebracht.
- Materielle Förderung der Familien - Kostenfrage ist zu klären.

**Frau Frömert:** Es gab in den zurückliegenden Jahren eine Vielzahl von Bestrebungen, Kindern, Frauen und Familien die Chance zu ermöglichen, in der Stadt Magdeburg gut zu leben. Die Erfahrungen mit den verschiedensten Partnern sollten analysiert und aufbereitet werden. Weiterhin müsste geklärt und darüber diskutiert werden, wie wir in der Stadt Familie definieren, wer / was ist das?

**Frau Beier:** Sie begrüßte die Initiative zur Gründung eines Bündnisses für Familie. Auch auf Landesebene gibt es hierzu verstärkte Bemühungen. Zur nächsten Sitzung des Frauenpolitischen Runden Tisches am 2. Nov. 2004 wird zur Bündnisgründung auch mit allen frauenpolitischen Vereinen, Verbänden und Organisationen diskutiert. Des Weiteren verwies sie auf die Auswertung des Materials zum Gesunde-Städte-Netzwerk, wo aus dem analytischen Material ersichtlich ist, dass da, wo Eltern teilweise zu Hause sind, sie auch Schwierigkeiten haben. Denn Kinder weisen große Defizite in der Gesundheitsförderung auf (Impfungen, Zahngesundheit, Ernährung). D. h. gezielte Familienförderung wäre schon angebracht.

Wir sollten auf Grund der vorhandenen Analysen und Erkenntnisse den Fokus auf die tatsächlichen Probleme richten und danach Strategien zur Familienförderung erarbeiten. Hier ist auch an Gewaltprävention und an Integrationsangebote für ausländische Frauen und Familien zu denken.

**Frau Bühnemann:** Familienpolitik ist Standortpolitik. Familienfreundlichkeitsprüfung sollte neben der Kinderfreundlichkeitsprüfung durchgeführt werden. Insbesondere sollten generationsübergreifende Projekte installiert werden.

**Frau Paqué:** Es ist sinnvoll, bestehende Aktivitäten weiter zu führen. Frage, was ist möglich, z. B. könnten Kinder ihren Kinderspielplatz mitplanen. Sie fragte nach der geplanten Zeitschiene und der evtl. materiellen Förderung.

**Frau Frömert:** Sie stimmte dem von Frau Paqué Gesagten zu. Es sollte in der Gründungsveranstaltung auch gesagt werden, worauf wir stolz sein können. Das seit 14 Jahren Geschaffene ist zu vervollkommen, gut darzustellen und dann ist das Bündnis zu initiieren.

**Herr Rink:** Bündelung der seit Jahren beschlossenen Maßnahmen und deren Umsetzung sowie die Erfassung neuer Ideen. Er stimmt der DS zu.

**Herr Dr. Hildebrand:** Das Thema Familie muss Gegenstand der Diskussion in der Bevölkerung sein.

**Herr Dr. Gottschalk** beantwortete die gestellten Fragen allgemein und unterstützte den Ansatz von Frau Beier, von einem themenzentrierten Problemfokus auszugehen.

**Frau Frömert** verwies darauf, dass die Bündnisarbeit ein Prozess sei, der kontinuierlich vom Ausschuss für Familie und Gleichstellung begleitet werden sollte.

Die DS wurde bestätigt.

**Abstimmung:** 4/0/0

Frau Paqué hatte die Sitzung bereits verlassen.

## 6. Diskussion der Empfehlungen zur Förderung der geschlechterorientierten Kinder- und Jugendhilfe

---

Zu diesem TOP erschien vom Jugendamt **Frau Wapenhans**. **Frau Beier** verwies darauf, dass der erste Entwurf, wie in der Sitzung im Sept. 2004 festgelegt, sofort dem UA Jugendhilfeausschuss bzw. dem Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis gegeben wurde, der ja um Vorschläge des FuG-Ausschusses gebeten hatte, die von Anfang an mit in die Diskussion zur Auswertung des Controlling-Berichtes mit einbezogen werden sollten.

**Frau Frömert** stellte die 7 Punkte der Empfehlungen zur Diskussion:

### Zu 1.

Einverständnis der StadträtInnen.

### Zu 2.

Einverständnis der StadträtInnen.

Zu 3.

Zweite Zeile "deutlich gemacht" streichen, hierfür das Wort "verankert" einfügen. Einverständnis der StadträtInnen.

Zu 4.

Im Zuge der Diskussion zu diesem Punkt informierte **Frau Wapenhans** darüber, dass im Jugendamt eine Koordinierungsstelle für geschlechtsspezifische Arbeit geschaffen wurde. Auf Grund der Antragstellung von **Herrn Rink** wurde abgestimmt, in der ersten Zeile nach dem dritten Wort "vorrangig" einzusetzen.

**Abstimmung:** 3/1/0 Damit angenommen.

Zu 5.

Einverständnis der StadträtInnen.

Zu 6.

Einverständnis der StadträtInnen.

Zu 7.

Nach kurzer Diskussion wurde festgelegt, die ersten vier Worte zu streichen und zu Beginn des Satzes "Beim" einzufügen. Einverständnis der StadträtInnen.

Danach erfolgte die Abstimmung zu allen 7 Punkten.

**Abstimmung:** 4/0/0

Endgültige Fassung der Empfehlungen zur Förderung der geschlechterorientierten Kinder- und Jugendhilfe:

1. *In der Kinder- und Jugendhilfeplanung wird eine durchgängige Geschlechterdifferenzierung und -betrachtung vorgenommen.*
2. *Es werden Beteiligungsmöglichkeiten gezielt genutzt, damit Mädchen und Jungen ihre Interessen und Bedürfnisse artikulieren und einbringen können.*
3. *In den Konzeptionen aller Einrichtungen wird geschlechtsbezogene Arbeit als Bestandteil der pädagogischen Arbeit verankert. In den Bereichen Dokumentation und Veröffentlichungen zur fachlichen Arbeit der Träger soll eine geschlechterdifferenzierte Betrachtung und Evaluation vorgenommen werden.*
4. *Geschlechtsbezogene Maßnahmen werden vorrangig von qualifizierten Fachkräften angeboten, die sich kritisch mit Fragen ihrer eigenen Identität und ihrer gesellschaftlichen Rolle als Frau bzw. Mann auseinandersetzen. Durch Fort- und Weiterbildung, Praxisberatung, Supervision sind geschlechtsbezogene Verhaltensweisen zu berücksichtigen. Es wird eine paritätische Stellenbesetzung und Leistung angestrebt.*
5. *Koedukative Einrichtungen, die Mädchen- und Jungenarbeit inhaltlich und materiell gleichgewichtig verankern, werden vorrangig gefördert. Dieses gilt auch für Einrichtungen, die konzeptionell geschlechtsspezifisch (geschlechtshomogen) arbeiten. Mittelfristiges Ziel ist es, dass die vorhandenen Mittel in der gesamten Kinder- und Jugendhilfe zu gleichen Teilen Mädchen wie Jungen zu Gute kommen.*

6. Die Träger haben bei der Beantragung von Fördermitteln darzulegen, wie die Leitlinien zur Förderung der geschlechtsbezogenen Arbeit konkret umgesetzt werden.

7. Beim Nachweis der zweckentsprechenden Verwendung städtischer Mittel ist die geschlechtsbezogene Arbeit inhaltlich und rechnerisch für beide Geschlechter darzustellen.

## 7. Verschiedenes

---

| **Frau Frömert** las die schriftliche Anfrage von **Frau Paqué** an Frau Huhn/Frau Beier vor:

*"Ich bitte um Information über die Situation alleinerziehender Frauen/Eltern in Magdeburg. Welche Projekte gibt es in Magdeburg für Alleinerziehende? Welche Initiativen, Aktivitäten (Selbst-) Hilfen o. ä. gibt es zu ihrer Unterstützung? Für eine mündliche oder schriftliche Antwort bei einer der nächsten Ausschusssitzungen wäre ich dankbar."*

**Frau Frömert** schlug vor, die genannte Problematik in die Jahresplanung 2005 der FuG-Ausschussarbeit einfließen zu lassen.

| **Herr Rink** fragte nach Kinderbetreuungsprojekten rund um die Uhr, wie z. B. Kinderkassen o. ä.? Die AL 16 wurde gebeten, im Amt 51 nachzufragen und in der Nov.-Sitzung die Frage zu beantworten.

| **Herr Reppin** fragte nach der Meinung zur MDR-Fernseh-Sendung "Exakt" am 5. 10. 2004 zur Kinderarmut in Deutschland. Vielleicht sollte mit der Kinderbeauftragten dazu gesprochen werden, was davon der Wahrheit entspricht. Hier wurde die AL 16 gebeten, Vorgespräche zu führen, eventl. auch im Jugendhilfeausschuss und in der Nov.-Sitzung die Frage zu beantworten.

## Nichtöffentliche Sitzung

## 8. Verschiedenes

---

Sie fand nicht statt.

Die nächste Sitzung des FuG-Ausschusses findet am 16. Nov. 2004, 17:00 Uhr, im FrauenNetzwerk, Immermannstr. 19, mit vorläufiger Tagesordnung statt:

- Öffentliche Sitzung
- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
  - 2 Bestätigung der Tagesordnung
  - 3 Genehmigung der Niederschrift
  - 4 Öffentliche Sprechstunde
  - 5 Beschlussvorlagen
  - 5.1 DS 0639/04 "Haushaltsplan 2005"
  - 6 Anträge
  - 6.1 A 0150/04 "Kinder- und Familienfreundliches Programm der Landeshauptstadt Magdeburg"

- 6.2 A 0150/04/1 "Kinder- und Familienfreundliches Programm der Landeshauptstadt Magdeburg"
- 7 Verschiedenes  
Nichtöffentliche Sitzung
- 1 Verschiedenes

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

gez. Regina Frömert  
Stellv. Vorsitzende

Marlies Henze  
Schriftführerin